



Marburger Zeitung

Verwaltung, Verwaltung
 2. Druckerei, Maribor.
 Turkbasa ulica 4. Telefon 24.

Seitenspreise:
 Abholen monatlich . . . 18.—
 Zustellen 20.—
 Durch Post 20.—
 Durch Post vierteljährlich . . . 60.—
 Einzelnummer 1.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für ein Jahr für mindestens ein Monat, außerhalb für mindestens 1/4 Jahr einzuweisen. In beantwortete Briefe ohne Karte werden nicht berücksichtigt.
 Inseratentnahme in Maribor bei den Annoncenredaktionen: „Jugoslav“, „Telegraf“, „Bela“, in Subjano bei „Sesaj“ u. Walec, in Zagreb bei „Bled“ u. Walec, in Prag bei „Rienec“, „Kollinger“, „Hentze“, in Wien bei allen Annoncenannahmestellen.

Nr. 78

Freitag, den 8. April 1921

61. Jahrg.

Die Konferenz von Rom.

Sie wurde am 2. d. M. eröffnet. Teilnehmer sind nebst Italien alle Nachfolgestaaten der ehemaligen Monarchie. Der Zweck der Beratungen ist, die wirtschaftlichen und finanziellen Fragen, die zwischen den Nachfolgestaaten auf Basis der abgeschlossenen Friedensverträge entstanden sind, zu regeln.

Solche Fragen wären die Verteilung des Staatseigentums, des Verkehrs- und Schiffsverkehrs, der Schulden und Verpflichtungen der ehemaligen Monarchie, Regelung des Eigentums der Bankinstitute, Versicherungsgesellschaften, Sparcassen inklusive der ehemaligen Postsparkasse, dann alle Fragen, die sich auf die früheren Staatsbürger Österreich-Ungarns, ihrer Habe, ihrer Rechte und Privilegien beziehen. Außerdem dürften Verkehrsfragen zwischen den Nachfolgestaaten einen wichtigen Punkt in den Beratungen bilden.

Wenn auch mit diesen Andeutungen der zur Verhandlung kommende Stoff nur in seinen Hauptzügen festgestellt wurde, so kann schon daraus die große Bedeutung dieser Konferenzen ermessen werden. Es wird auch in unserem Staate kaum einen Bürger geben, der dem Verlauf dieser Konferenzen nicht das größte Interesse entgegenbringen wird. Ist doch fast jeder Kriegsanleihebesitzer!

Die Bedeutung des Ereignisses, daß die Nachfolgestaaten endlich auch und zum ersten Male nach dem Zusammenbruche sich zusammensanden, um in freundschaftlicher Weise Fragen zu lösen, die im Interesse aller gelegen sind, darf im gegenwärtigen Zeitpunkt, wo das Habsburger Abenteuer in Ungarn die Gemüter noch immer erregt, nur noch höher eingeschätzt werden, da die Habsburger Gefahr, von dem Momente an, wo eine freundschaftliche Verständigung der Völker der ehemaligen Monarchie erfolgt, eben keine Gefahr mehr werden kann. Dies der Grund, daß den Beratungen in Rom nicht nur eine wirtschaftliche, sondern auch hohe politische Bedeutung zugeschrieben werden darf.

Obwohl schon drei Monate nach Abschluß des Friedensvertrages von St. Germain fällig, wurde diese Beratung von den Politikern immer wieder hinausgeschoben, ohne Rücksicht auf das große Interesse, das in den breitesten Schichten der Bevölkerung für die Lösung dieser Fragen bestand und deshalb darf der jetzt, wie es scheint, etwas beschleunigte Zusammentritt zu dieser Konferenz sogar mit dem Erscheinen Karls v. Habsburg in Zusammenhang gebracht werden, in der richtigen Erkenntnis, daß auf diese Art dem Abenteuer am leichtesten die gefährliche Spitze abgebrochen werden kann.

Krieg und Gewaltmaßnahmen hat die Menschheit schon geradezu genug hinter sich und wegen des larischen Abenteurers Men-

Karl wieder in der Schweiz.

Basel, 6. April. (Schweizerische Depeschentagung.) Punkt 5 Uhr nachmittags traf der Extrazug mit Erzherzog Karl mit 4-stündiger Verspätung in Buchs ein, begleitet von italienischem, französischem und englischem Militär. Der Erzherzog wurde von Oberst Kitzling in Empfang genommen und sodann wurden die Passformalitäten erledigt. Die Weiterfahrt über Sargans erfolgte im Salonwagen mit dem fahrplanmäßigen Zug, der mit einer Verspätung von einer halben Stunde abfahren konnte. Als einseitiger Aufenthaltsort wird dem Kaiser Lu-

Arbeiterdemonstrationen gegen Karl in Brud.

Wien, 6. April. Bei der Ankunft des Sonderzuges Erzherzogs Karls in Brud kam es zu stürmischen Demonstrationen gegen Karl. Am Bahnhof in Brud hatte sich eine große Menge von Arbeitern angesammelt, um gegen den Erzherzog zu demonstrieren. Vertrauensleute der sozialdemokratischen Partei, die auch am Bahnhof erschienen waren, versuchten die Arbeiter zu beruhigen, um eine unge störte Weiterfahrt des Sonderzuges zu ermöglichen. Als der Sonderzug in den Bahnhof einfuhr, sprengten die Arbeiter die Tür des Wartesaales, in den sie sich auf Zureden der Vertrauensleute begeben hatten, auf und drängten auf den Perron, der im Nu von einer mehrere Tausend zählenden Menge be-

zern zugewiesen. Erzherzogin Zita, welche im Automobil nach Buchs gekommen war, begleitete ihren Gemahl. Als Begleitmannschaft führten einige Leute von der Reichspolizei mit. Die Ententeoffiziere, die den Erzherzog zurückbegleitet hatten, kehren wieder nach Ungarn zurück.

Basel, 6. April. Der Sonderzug mit Erzherzog Karl hat um 4.58 Uhr die Grenze der Schweiz passiert. Es ergaben sich keinerlei Zwischenfälle. Die Reisebegleitung wird voraussichtlich morgen vormittags in Wien eintreffen.

Jetzt war. Einer der Arbeiterführer hielt an die Arbeitermenge eine Ansprache. Der Bewußtseinsveruch gelang aber nicht vollkommen. Die Arbeiter brachen in Percat- und Pfirsiche gegen die Habsburger aus, sammelten sich vor dem Waggon, in welchem sich Karl befand und verlangten, daß er sich am Fenster zeige. Die österreichischen Reichswachtleute und die Ententeoffiziere, die den Erzherzog begleiteten, drängten die Menge zurück. Die Offiziere äußerten ihren Unwillen über die Störung und drohten, wenn nicht sogleich Ruhe am Perron eintrete, den Zug zurück nach Ungarn zu dirigieren. Als sich der Zug in Bewegung setzte, brach die Menge in betäubende Pfirsiche und Pfeifen aus.

Karl's Abschied von Ungarn.

Budapest, 6. April. Ung. Tel.-Korr.-Büro. Die ungarische Presse meldet: Vor seiner Abreise erwählte König Karl den Ministerpräsidenten Grafen Teleki um Berücksichtigung folgender schriftlichen Erklärung:

„Ich bin auf Ungarns geeignetem Boden zurückgekehrt, da jeder Augenblick der Abwesenheit vom heißgeliebten Vaterlande, an welches mich ein unlösbarer Eid und die Stimme des Blutes bindet, unerträgliche Leiden bedeutet. Ich bin zurückgekehrt, weil ich überzeugt bin, daß das schwergeprüfte Land nur unter der Führung eines geschmähig gekrönten Königs die volle innere Ruhe gesellischer Ordnung und das frühere Wohlergehen wieder erlangen kann. Die unheilvollen Vorgänge von 1918 und 1919 waren in gleicher Weise gegen die Verfassung und gegen die Befehle des Landes wie auch gegen den gekrönten König gerichtet. Aber die Verfassungstreue und Mächtigkeit des ungarischen Volkes läßt sich nicht lange irreführen und ich sehe mit Genugtuung Ungarn auf dem Wege der Wiedergeburt. Infolge der elementaren Ereignisse hörten die Bestimmungen des Ausgleiches vom Jahre 1867 sowie die pragmatische Sanktion bezüglich der Unteilbarkeit und Unlösbarkeit des Reiches auf und Ungarns volle staatliche Unabhängigkeit wurde wieder hergestellt, deren Verteidigung auch mein Hauptbestreben ist. Jetzt gerahmt das Leben und die Entwicklung der Nation neue Grundlagen. Ein ruhiges, konsolidiertes und unabhängiges Ungarn ist ein gemeinsames

europäisches Interesse und die wichtigste Bürgschaft des Friedens. Ich kann daher nicht voraussehen, daß die Auslandsstaaten mein Bestreben, das ausschließlich auf die Wiederherstellung, Sicherung und Konsolidierung des Friedens und der Ordnung und der Erhaltung der Ruhe gerichtet ist, verhindern sollten. Nachdem ich mich überzeugt habe, daß die Uebnahme der Herrscherrechte eines apostolischen Königs der Nation eine schwere und unerträgliche Prüfung auferlegen würde und ich dies vor meinem Gewissen nicht verantworten könnte, entferne ich mich wieder, werde jedoch auch ferne von Ungarn der Nation all mein Interesse und wenn nötig dem Vaterlande auch mein Blut widmen, dem Vaterlande, dem ich nie treulos werde. Ich vertraue auf Gottes Gerechtigkeit, daß der Augenblick kommen werde, wo ich wieder in dem heißgeliebten Vaterlande weilen werde und vereint in gemeinsamer Arbeit mit der Nation. Bis dieser Augenblick kommt, bitte ich die ungarische Nation, jenen Mann zu unterstützen, der auf Grund des Vertrauens der Nationalversammlung gegenwärtig das schwere und verantwortungsvolle Amt eines Staatsoberhauptes ausübt und von dem ich mit Vertrauen auch die Wahrung jener Interessen erwarte, welche nach einer uralten Verfassung der Befehle Ungarns das harmonische Zusammenwirken des Königs und der Nation fordern.

Gezeichnet: Karl.“

schenleben und Gott weiß was noch zu riskieren, wird der Abenteuerer selbst wohl kaum die Ambition haben. Wenn die Völker nicht

wollen, so kann Karl von Habsburg nicht gefährlich werden!

Verdächtigungen des Bundeskanzlers Doktor Mayr.

Wien, 6. April. Diese Blätter veröffentlichten eine Meldung aus Budapest, die gestützt auf angeblich maßgebende Stellen, behauptet, daß Bundeskanzler Dr. Mayr die Abreise des Erzherzogs aus Ungarn zu verzögern getrachtet und überhaupt in dieser Angelegenheit ein Doppelspiel getrieben habe. Die politische Korrespondenz ist von zuständiger Seite ermächtigt, zu erklären, daß diese offenbar tendenziösen Zwecken dienende Meldung jeder Tatsächlichkeit entbehrt und daß gerade jede weitere Verzögerung durch die bekannten Entscheidungen des Bundeskanzlers Dr. Mayr verhindert wurde.

Telekt über die schwere Belastungsprobe.

Budapest, 6. April. (Ungarische Korr.-Büro.) Nationalversammlung: Unter den eingebrachten Interpellationen befindet sich zwei, die sich auf den Aufenthalt des Erzherzogs in Ungarn beziehen. Ministerpräsident Graf Teleki erklärte: „Ich hatte mich damals als wir die Verhandlungen über die Rückreise mit den Desterreichern begonnen hatten, dafür interessiert, wer Er. Majestät den Rat erteilt hat, nach Ungarn zu kommen. Ich habe diesbezüglich soviel festgestellt, daß dieser Plan im Auslande ausgeheckt wurde. Kein Ungar hat an dieser Beratung teilgenommen. Die Ankunft des Königs hat uns allen die größte Ueberraschung bereitet. Einzelne Organe der Auslandspresse haben das Ereignis in einem ganz und gar falschen Licht dargestellt.“ Der Ministerpräsident legte im weiteren Verlaufe seiner Rede dar, daß sowohl der König als auch die Regierung wohl überlegt und nicht unter äußerem Druck gehandelt haben. Die Nation habe daher eine schwere Belastungsprobe der Konsolidierung bestanden und diejenigen, die darauf gerechnet haben, daß sich aus dieser Lage ein Zwiespalt in der Nation entwickeln wird, seien nicht auf ihre Rechnung gekommen. (Lebhafte Beifall.) Ministerpräsident Graf Teleki erklärte weiter, er finde festgestellt, daß man den König irreführt hat. Denn im Lande sei heute die Lage eine andere als den König seine Ratgeber hierüber beraten haben. Die ungarische Nation vermag nur mit kleinen Schritten vorwärts zu schreiten. Sie darf plötzlich so große Schritte nicht wagen. Das haben wir dem König selbst gesagt und in Erwägung dieses ihm unterbreiteten Bildes der inneren und äußeren Lage hat er sich zum Verlassen des Landes entschlossen. Von entscheidender Wirkung auf die Fassung dieses Beschlusses war die jüngst veröffentlichte Note des Botjasterates. Se. Majestät ist also aus freiem Willen abgereist. Es wurde wohl von auswärtigen Pressionen ausgeübt, die wir jedoch nicht für berechtigt erachten, denn die Einmischung des Landes entspricht weder dem Friedensvertrag noch den Satzungen des Völkerverbundes und wir haben gegen diese Einmischung in die äußere und inneren Angelegenheiten protestiert. (Stürmische Zustimmung.) Die Regierung hat sich übrigens nicht auf Grund dieser Beeinflussung zur Aktion entschlossen, sondern auf Grund von Erwägungen der tatsächlichen Zwangslage und sie hat dadurch den Beweis geliefert, daß sie und der König überlegt

Schandelt haben. Es könne an der Rechtslage und juristischen Auffassung nichts ändern, daß die Regierung mit den tatsächlichen Verhältnissen gerechnet hat. Diefem Umstande ist es zu verdanken, daß die Vorgänge derart abgelaufen sind. Der Ministerpräsident schließt mit der Bitte in der Beurteilung der Ereignisse auch fernerhin vollständige Sachlichkeit zu bewahren.

WAB. Budapest, 5. April. (Ung. Telegr.-Stoll-Büro.) Die Partei der Kleinen Landwirte hielt heute abends eine längere Konferenz ab, in der Ministerpräsident Graf Teleki die Umstände der Abreise des Königs Karl besprach und Ackerbauminister Szabó-Mogyorós darauf verwies, daß die energischen Maßnahmen der Regierung eventuell von anderer Seite zu gewärtigende energische Maßnahmen hintangehalten haben. Die Konferenz beschloß, zur Frage der Verantwortlichkeit der Regierung für die jüngsten Vorkommnisse den Abg. Kovacs als Parteiredner zu bestimmen.

WAB. Wien, 6. April. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Budapest: Minister des Aeußeren Dr. Graf habe seine Demission zurückgezogen.

Die Vereinigten Staaten und die Mandatsfrage.

WAB. New York, 6. April. (Reuters.) Die Vereinigten Staaten haben an die Verbündeten eine die Mandate betreffende Note gerichtet, worin der amerikanische Standpunkt bezüglich der Insel Yap dargelegt wird. Wie verlautet, werden die Vereinigten Staaten den assoziierten Mächten in offizieller Weise auseinandersetzen, daß sie sich am Völkerbund desinteressieren und in allen europäischen Angelegenheiten sich Handlungsfreiheit vorbehalten gedenken.

Der Krieg in Kleinasien.

WAB. Smyrna, 6. April. (Havas.) Der griechische Frontbericht meldet, daß die griechische Armee sich auf die Linien zurückgezogen hat, die sie vor der Offensive innehatte. Die Griechen haben Burgas, 45 Kilometer von Ushak, eingenommen, wobei sie 300 Türken verprügelten. Sie bemächtigten sich ferner des Bahnhofes von Tschidrik, wo 2000 Türken vollständig geschlagen wurden.

Urteile des internationalen Sondergerichtes in Oberschlesien.

WAB. Oppeln, 6. April. (Woff.) Der Generaldirektor der Hohenzollern-Gruben Hübner, in dessen Unternehmen seinerzeit Waffen gefunden worden waren, wurde vom internationalen Sondergericht zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt, die vier verantwortlichen Redakteure deutscher Zeitungen in Oberschlesien, die die Meldung von der angeblichen Schließung der Warschauer Börse veröffentlicht hatten, zu 5000 Mark Geldstrafe und zu Gefängnisstrafen von 8 bis 15 Monaten.

Die Konferenz der Nachfolgestaaten.

WAB. Rom, 6. April. (Stefani.) In der heutigen Sitzung der Konferenz der Nachfolgestaaten hielt nach dem Minister des Aeußeren Grafen Esforza der rumänische Gesandte in Rom Lahovary eine Rede, worin er Italien für die Initiative zur Einberufung der Versammlung der Nachfolgestaaten in Rom danke und dem König von Italien Lob zollte. Er schlug vor, den Führer der italienischen Delegation Marquis Imperiali zum Vorsitzenden in der Konferenz zu wählen. Marquis Imperiali dankte für seine Wahl und übernahm den Vorsitz. Die Konferenz teilte sich in zwei Kommissionen, deren eine sich mit Verwaltungs- und Rechtsangelegenheiten beschäftigt und Dienstag, Donnerstag und Samstag Sitzungen abhalten wird, während die andere wirtschaftliche und finanzielle Angelegenheiten zu erledigen und am Montag, Mittwoch und Freitag Sitzungen abhalten wird.

WAB. Rom, 6. April. (Stefani.) In der Ansprache, mit der Minister des Aeußeren Graf Esforza die Teilnehmer an der Konferenz der Nachfolgestaaten begrüßte, sagte er u. a.: Die Konferenz hat die ihr in den Verträgen von St. Germain und Trianon zugewiesene Rolle zu erfüllen, die dahin ausgegangen sind, daß das sicherste Mittel, die be-

rechtigten politischen und wirtschaftlichen Interessen der hier vertretenen Staaten zu wahren, darin bestehe, sie zur Anknüpfung unmittelbarer aufrichtiger Verhandlungen einzuladen. Ich wünsche, daß die Konferenz eine Atmosphäre vernünftiger und billiger Abmachungen sowie Wohlwollens zeitigen möge, welche — mögen sie augenblicklich auch nur materieller Natur erscheinen. — In Zukunft eine Rückwirkung auf die politischen Beziehungen der hier vertretenen Staaten haben werden. Dann wird die Konferenz wieder einmal erwiesen haben, daß in der gegenwärtigen Gesellschaft das wirtschaftliche Gedeihen einer Nation unentbehrlich ist, wenn es nicht mit jenem ihrer Nachbarstaaten verknüpft ist. Wenn die Beschlüsse der Konferenz von Billigkeit und Recht geleitet sind, wird jeder zwei Ziele erreichen: die wirtschaftlichen Interessen seines Landes fördern und das kostbare Erbgut der moralischen Aufrichtigkeit und nationalen Ueberlieferungen zu bereichern.

WAB. Rom, 6. April. (Stefani.) Heute vormittags hat die Konferenz der Nachfolgestaaten, auf der Italien, Oesterreich, Ungarn, Jugoslawien, Polen, die Tschechoslowakei u. Rumänien vertreten sind, im Palais Ciggi ihre Arbeiten begonnen.

Hardings außenpolitisches Programm.

WAB. Washington, 5. April. „United Telegraph“ meldet: Präsident Harding hat, wie in unterrichteten Kreisen verlautet, nunmehr das endgültige Programm für die Kundgebungen der amerikanischen Außenpolitik bestimmt. Diese Politik weist folgende Punkte auf:

1. Erledigung der Resolution Knox zur Herstellung eines Sonderfriedens mit Deutschland.
2. Keine Ratifikation des Vertrages von Versailles.
3. Keinen Einfluß der Vereinigten Staaten im gegenwärtigen Völkerbund.
4. Unterstützung der Alliierten in der Forderung, Deutschland für den Weltkrieg als verantwortlich zu erklären.
5. Keine bindende Zusage einer politischen oder militärischen Allianz mit Europa, jedoch im Rahmen der Knox'schen Resolution Abgabe der Erklärung, daß die Vereinigten Staaten

durch eine Bedrohung des europäischen Friedens gleichzeitig den eigenen Frieden und die eigene Freiheit bedroht erachtet fühlen und bestrebt sein werden, ein Mittel ausfindig zu machen, um derartige Bedrohungen zu verhüten. 6. Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen mit Deutschland und Oesterreich, sowie Einleitung von Verhandlungen zur Erzielung neuer Abkommen behufs gegenseitiger freundschaftlicher Beziehungen des Landes. 7. Aufrechterhaltung aller Rechte privilegierter Entschädigungen, Wiedergutmachungen und Vorteile, zu denen die Vereinigten Staaten durch den Waffenstillstand berechtigt sind. 8. Zurückhaltung des deutschen Eigentums, das am 6. April 1917 oder später beschlagnahmt wurde, bis der Kongreß darüber verfügt hat.

Der Bergarbeiterstreit in England.

Ausnahme der Verhandlungen. WAB. London, 6. April. (Reuters.) Amtlich wird mitgeteilt: Die Regierung hat den Vertretern der Bergarbeiter vorgeschlagen, die Verhandlungen mit den Vertretern der Bergwerksbesitzer wieder aufzunehmen. Der Vorkommisausschuß des Bundes der Bergarbeiter hat den Vorschlag der Regierung angenommen.

Die österreichisch-italienische Grenzregulierung.

WAB. Innsbruck, 6. April. Den Blättern zufolge hat der italienische Delegierte im internationalen Grenzregulierungsausschuß in dessen Sitzung am 4. März die Erklärung abgegeben, daß von Italien jeder Anspruch auf das über die Wasserscheide hinausreichende Gebiet der Tiroler Gemeinden Schnals, Pitzsch und Rain fallen gelassen werde. Auf diese Weise wurde dem Standpunkt der öster-

reichischen Delegation Rechnung getragen, daß unter keinen Umständen einer Abweichung der Grenzlinie von der Wasserscheide, wo diese klar erkennbar ist, österreichischerseits zugestimmt wird. Mit dieser Entscheidung sind für die Alpinistik in Oesterreich sehr wertvolle Gebiete dem Lande erhalten worden.

WAB. Wien, 6. April. In dem heute abends stattgefundenen Ministerrat machte Bundeskanzler Dr. Mayr die Mitteilung, daß sein Versuch, den Bundesminister Doktor Glanz zur Zurücknahme seiner Demission zu bewegen, ergebnislos geblieben ist. Der Ministerrat nahm diese Mitteilung mit Bedauern zur Kenntnis. Die Bundesregierung wird nunmehr wegen Fortführung der Geschäfte bis zur Wiederbesetzung beider Ressorts durch den Nationalrat dem Bundespräsidenten die geeigneten Vorschläge erstatten.

WAB. Berlin, 6. April. Heute vormittags trat in der Reichskanzlei der interfraktionelle Ausschuß des Reichstages zusammen, um sich mit der Reichsregierung über die gegenwärtige politische Lage auszusprechen.

Inland.

Gegen die bulgarische Propaganda.

WAB. Skopje, 6. April. (Presbüro.) Am 31. v. M. wurde in Ghevgjeli eine Versammlung abgehalten, an der über 5000 Personen aus der ganzen Umgebung teilnahmen. In mehreren Reden wurde die Propagandätätigkeit des mazedonischen Komitees in Sofia verurteilt und eine Resolution angenommen, in welcher gegen die bulgarischen Machinationen protestiert wird. Die Versammlung richtete an den Regenten Alexander, an den Ministerpräsidenten Pasic und an den Präsidenten der Nationalversammlung Begrüßungstelegramme.

Die amerikanischen Einheiten verlassen die Adria.

WAB. Split, 6. April. Der amerikanische Admiral Andrew gab der hiesigen Landesregierung bekannt, aus Washington die Weisung erhalten zu haben, daß die amerikanischen Einheiten die dalmatinischen Gewässer zu verlassen haben. Die amerikanischen Schiffe dürften also nurmehr 2 bis 3 Wochen in der Adria verweilen. Regierung und Bürgerschaft bereiten einen herzlichen Abschied vor.

WAB. Beograd, 6. April. Nachdem der Verfassungsausschuß seine Arbeit betreffend den Verfassungsentwurf, der der Nationalversammlung zur Annahme vorgelegt werden wird, beendet hat, wurde er in einen legislativen Ausschuß umgewandelt und wird um 18 Mitglieder vergrößert werden. Dieser Ausschuß zählt 60 Mitglieder und wird seine Arbeit sogleich beginnen.

(Alle Rechte vorbehalten.)

Das Erbe.

2. Novelle v. Grete Heim.

Die Rose, die bei seiner Tasse gelegen hatte, drückte sie an ihre Lippen, legte sie zwischen Löffelpapier, um sie immer zu haben und sie öfter anschauen zu können.

Täglich stand sie nun am Gitter, um ihn zu erwarten.

Da schlich sich der budlige Sepp herbei:

„Heinz ist lungentkrank, wie kannst du den lieben? Wenn ich auch einen Buckel habe, so bin ich doch gesund und häßlichen Angeichts bin ich auch nicht. So, wie ich dich liebe, liebt er dich sicher nicht. Und willst du dein blühendes Leben an das des Todgeweihten ketten?“

Sie war erblickt und wies ihn wortlos mit der Hand von dannen. Nie noch hatte sie das „Du“ so lästig empfunden, das zwischen ihnen, als ehemalige Schulkameraden, gebräuchlich war. Sepp redete seine mißwächtige Gestalt und gena mit seinem humpelnden Schleichschritt davon.

Angela lehnte das Haupt an die kalten Eisenstäbe des Gitters, ein weiches Gefühl im Herzen. War das Wahrheit? Ran achtete sie auf jedes Aufstöhnen des Geliebten und würgende Angst war oft in ihrer Seele.

Heimrotts Gehirnleiden hatte rasende Fortschritte gemacht. Es quälten ihn oft fürchterliche Kopfschmerzen und Wahnvorstellungen. Wegen ersterer mußte er nun öfter das Bett hüten. Fieber kam und schwüle Schweißausbrüche umgürteten sein Antlitz mit blei-

chen Gestalten. Er dachte, Milly wolle ihn vergiften aus Rache, daß er sie nicht geheiratet. Es war bitter für die Waise, als Angela ihr sagte, Papa könne sie nicht um sie vertragen. Tilde Tränen rollten ihr aus den Augen. Sie hatte Frauenwünsche längst wieder begraben, obwohl sie ihn liebte, seit ihrer Kindheit. Von ihrer Pächlichkeit war sie ganz überzeugt und verstand, daß er sie nicht lieben konnte. Bittere Stunden hatte sie, doch ihr gutes Herz, das rein und groß fühlte, ließ keinen Riß gegen besserbedachte Geschlechtsgegnossen ankommen.

Angela lag nun an des Vaters Lager die ganze lange Nacht und hielt keine Hand. Diese Stunden waren die ärgsten für den von Schmerz Geplagten. Die dunklen Abendstunden griffen mit dünnen Händen nach ihm und die dunkle Nacht mit ihrem geheimnisvollen Raunen erschreckte ihn. Angela mußte seine Hand halten und jedes Anarren im alten Holz der Treppe ließ ihn angstvoll aufstehen. Das weislose Gespenst der Nacht, das das kleine Haus durchwandelte, da und dort stille stand und der Menschen Furcht verlockte, sah er Millys Gestalt annehmen, um den Augenblick zu erschrecken, ihn zu erwürgen. Erst, wenn arge Morgenbämmerung durch die Scheiben kroch, sank er in Schlummer und auch Angela konnte sich ein paar Stunden aufs Bett werfen.

So waren die Wochen vergangen und der Herbst malte mit buntem Pinsel die Hänge des Nachbarn. Es blühten die Ästern und sie grühten durch die Scheiben. Da starb Franz Heimrotts. Die Herbstblätter schüttelte ein

scharfer Wind von den Bäumen, als der kleine Trauerzug sich in Bewegung setzte. Fröhlich erschauerten die Leidtragenden und düre Blätter jagte der Wind um ihre Füße. Papa Minger wollte Heinz nicht mitgehen lassen, doch Mama hatte ihn in dicke, warme, gestrickte Schawls und Westen gesteckt. Bleich, tränenlos schritt Angela an seiner Seite. Die lange Pflöge hatte ihre Wangen gebleicht und schmaler waren sie auch geworden. Angst und blinder die großen Augen ins Leere und angstvoll schielte sie bei jedem Husten des Geliebten zusammen. Eine zitternde Furcht, auch ihn zu verlieren, war in ihr. Sie hatte nur ihn, er mußte ihr bleiben. Doch das Schicksal hatte es anders bejehlossen. Fiebernd, fröhlich war Heinz vom Begräbnis heimgekehrt. Die alte Kochi hatte ihm ganze Töpfe Tee gekocht, die er leeren mußte, dann wurde er ins Bett gesteckt. Alles war umsonst. Papa Minger schlug mit der Faust auf den Tisch und schrie über die Anstöße des Begleitens bei Begräbnissen. Angela wich nicht vom Bette des Geliebten und in ihren Armen entschlief er.

„Ach warte auf dich!“ waren seine letzten Worte.

Nun standen die Beiden allein, hatten das Liebli verloren und Milly und Angela fielen sich in die Arme. Sie wollten immer beisammen bleiben und nie voneinander lassen.

Vermögen war nun keines da und Papa Minger war ihnen eine große Stütze. Sie sollten das Häuschen weiter bewohnen, es sollte keine Frau die Sommermonate dort herbringen. Die Mädchen richteten sich zwei

Zimmer ein, eines wurde für Mama Mingers bestimmt und eines vermietet. Dieser kleine Rins half ihnen ein wenig des Lebens Sorgen tragen. Angela wollte nun auch nicht untätig bleiben und, um über ihr Leid leichter hinwegzukommen, lernte sie leichtere Arbeiten verrichten. Der Knecht mußte entlassen werden und da Milly nicht alles besorgen konnte, wurden die Felder verpachtet. Die Pension, eigentlich eine Gnadengabe, die Angela bezog, war klein und reichte nicht zum Abzichten.

Heiße Sommertage kamen und Papa Mingers Laune wurde schlechter. Er konnte den Tod seines Einzigen nicht verkraften und berief einen Kessen, dem er das Geschäft und die Hypothek von Angeals Vaterhaus verkaufte. Er selbst zog mit seiner Frau weit fort zu Verwandten. Milly und Angela begleiteten die Beiden auf den Bahnhof und nun kamen sie sich erst ganz verlassen vor und schau blickten sie der näheren Zukunft entgegen.

Der neue Geschäftsinhaber war ein rücksichtsloser Herr und seiner größte Sorge bestand darin, daß kein Geld bei ihm kleiner würde. Als er nun aus den Büchern sah, daß Milly nie noch die Zinsen bezahlt hatte, machte er sich sofort auf, um den Beiden Vorstellungen zu machen. Milly nahm aus der Spardose das nötige Geld und bezahlte. Grau wie der sommerliche Sommertag waren ihre Gedanken. So konnte das nicht fortgehen. Viele im Städtchen hatten Mitleid mit den Beiden und Angela bekam Sprachstunden, die ihr ganz auf bezahlt wurden.

U.S. Beograd, 6. April. Im Ministerium für Handel und Gewerbe werden lebhaftere Vorbereitungen zur Organisation eines Handels- und politischen Informationsdienstes im Ausland getroffen.

U.S. Beograd, 6. April. Das Kultusministerium empfing eine Deputation von Geistlichen der protestantischen Kirche, die für die protestantische Kirche in der Wojwodina Autonomie verlangten.

Kurze Nachrichten.

Die Sommerzeit in England und Irland. Die Sommerzeit in England und Irland ist am 5. d. M. um 2 Uhr eingeführt worden.

Annunzio - Parlamentskandidat. Wie die römischen Zeitungen melden, beabsichtigt Annunzio, sich für die Neuwahlen in den Provinzen als Kandidaten aufstellen zu lassen.

Ein Geschenk des Papstes für deutsche Kinder. Wie das „Völkische Volksblatt“ meldet, hat der Papst dem Kardinal Schulte ein Geschenk von einer Million Lire für deutsche Kinder überhandt.

Entdeckung einer Höhlenmaschine am Potsdamer Bahnhof. Im Gepäckraum des Potsdamer B. H. Hofes wurde eine Höhlenmaschine entdeckt. Die Maschine war ein Brandgeruch wahr, der aus einem zur Aufbewahrung übergebenen Karton kam. Dieser zeigte an zwei Stellen Brandlöcher, aus denen eine Zündschnur hervorquoll. Die Untersuchung ergab, daß man es mit einer Höhlenmaschine zu tun hat. Der Aufgeber des Paketes ließ dieses auf 400 Mark versichern.

Marburger- und Tages-Nachrichten.

Spende. Josp Golob, Fleischermeister spendete der freiwilligen Rettungsabteilung Maribor 100 K.

Die tendenziösen Mobilisierungsgerüchte. Das U.S. meldet amtlich aus Lubljana. In letzter Zeit werden in böswilliger Absicht im Ausland Nachrichten über eine Mobilisierung unserer Armee verbreitet. Außerdem werden ähnliche Gerüchte auch auf eigenem Gebiete. Es besteht keine Zweifel, daß solche Gerüchte von staatsfeindlichen und unzufriedenen Elementen ausgehen und zwar mit der Absicht, unter den breiten Massen der Bevölkerung Unzufriedenheit hervorzurufen und auf solche Weise die Entwicklung unserer staatlichen Organisation zu hindern, bzw. unmöglich zu machen auf Grund eines diesbezüglichen Beschlusses des Ministeriums des Inneren verläßlich die Landesregierung, daß solche Gerüchte unwahr sind und daß gegen die Hervorrufung, bzw. Verbreitung solcher Nachrichten nach den diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen aufs schärfste vorgegangen werden wird.

Ein Kurs zur Bekämpfung der Malaria und Tuberkulose in Split. Anfangs Mai d. J. wird bei der sanitären Abteilung der Provinzialregierung in Split ein Kurs für ärztliche Geschicklichkeit zur Bekämpfung der Malaria und Tuberkulose eröffnet. Der Kurs wird zwei Monate dauern. Kurssteilnehmerinnen, und zwar Einheimische aus Split werden

gegen einen Beitrag von 100 Dinar pro Monat in den Kurs aufgenommen, Teilnehmerinnen von auswärts gegen einen Beitrag von 500 Dinar. Absolventinnen dieses Kurses werden mit einem Monatsgehalt von 600 Dinar und mit Tagelohnern von 10 Dinar angestellt. Die mit politischen und ärztlichen Zeugnissen versehenen Gesuche sind an die sanitäre Abteilung in Split zu senden.

Einführung der Zivilverwaltung im Bezirk Logatec. Laut Aufschrift des Kommandos der Draavidivision hat der Kriegs- u. Marineminister mit Verordnung folgendes verfügt: Nachdem die Notwendigkeit der Militärverwaltung in den Gebieten, welche im Sinne des Uebereinkommens von Rapallo von den Italienern geräumt wurden, nicht mehr besteht, hat der Minister in der Sitzung vom 17. März den Beschluß gefaßt, in diesem Gebiete die Zivilverwaltung wieder einzuführen. Infolgedessen wurde auf Grund der Verordnung des Innenministers vom 23. März 1921 die Aufhebung der vollständigen Expostur in Cerznica und die Wiederrichtung der Bezirksbehörde in Logatec als politische Behörde 1. Instanz für den Bereich des bisherigen westlichen Abschnittes der genannten politischen Expostur verfügt. Zum Vorstand der Bezirksbehörde in Logatec wurde der Bezirkshauptmann Vinko Vorstner aus Kocevje bestellt.

Aufgelöster Verein. Der „Kroatische Schachverein“ mit dem Sitz in Lubljana wurde, da den Bedingungen eines rechtmäßigen Bestandes nicht entsprechend und die Vereinszwecke mit staatlichen Interessen nicht im Einklang zu bringen sind, aufgelöst. (U. S. Nr. 34 vom 2. April d. J.)

Kammermusikabend. Freitag um 8 Uhr abends im Gäßsaal. Mozart, Tscholowski, Beethoven, Dvorak

Zur Erhöhung der Postgebühren. Auf einige Anträge betreffend die Erhöhung der Postgebühren wird aufmerksam gemacht, daß die Postgebühren nur im internationalen Postverkehr, also im Postverkehr mit dem Ausland erhöht wurden, während die Postgebühren im Inlande dieselben geblieben sind, also nach wie vor ein Brief mit einer Krone, eine Karte mit 60 Heller zu frankieren ist.

Die Verwendung von Schulräumlichkeiten für politische Versammlungen oder Zusammenkünfte ist verboten. Die Turnhallen sind nur für den Schularmunterricht bestimmt, bzw. stehen nur Turnvereinen zur Verfügung. Eine diesbezügliche Verordnung wird von der Landesregierung in kürzester Zeit ergehen.

Zum Raubraub in der Wechselstube am Hauptbahnhof. Wir hatten seinerzeit von dem Raubraub in der Bahnhofwechselstube, der am Freitag den 1. April zwischen einviertel und halb 8 Uhr abends durch drei unbekannte Männer verübt wurde, und wobei den Tätern, die spurlos verschwanden, der Betrag von 350.000 Kronen in verschiedenen Werten in die Hände gefallen waren, berichtet. Nun wurden dieser Tage durch die österreicherische Gendarmerie in Leibniz drei verdächtige Individuen verhaftet, von denen es allerdings zweien gelang, zu entkommen. Beim dritten wurden 300.000 K in verschiedenen Werten, sowie eine Tabakdose und eine Bittkarantische des damals diensthabenden Beamten Scheidbach und dessen Legitimation vorgefunden. Der Verhaftete, sowie die zwei Entkommenen sind russische

Das arme alternde Mädchen vergaß, daß sie einen Arbeiter vor sich hatte und war glücklich, wenn er ihr, wenn sie von den Stunden heimkehrte, entgegenkam. Einstens traf sie Sepp und eine kleine Bißle lief über sein Gesicht, als er die beiden vertraulich sah. Sie fand auf ihrem Fenster einen Zettel, „Süß dich vor Mauritius, und vergesse nicht, wer du bist!“

Als sie ihn nun auf einem Stein am Wege sitzen sah, rief sie: „Nimmere dich um dich, Krüppel du!“

Er zuckte empor und ballte die Faust. Nun sah sie ihn nie mehr.

Heiße, schwüle Sommernächte gab es und Angela lag oft im Garten bis spät in die Nacht. Der Maurer sah bei ihr und erzählte ihr allerlei nichtsagende Dinge, die er höchst geistreich fand. Ueber Blüten und Blumen lag silberner Mondschein, die Reden dufteten und Glühwürmchen bestickten den schwarzen Saum der Nacht. Ein Zauber lag über Angela, sie sah den Geliebten an ihrer Seite. Es fanden sich ihre Lippen und sie wurde des Arbeiters Geliebte.

Willi hatte von all dem wenig bemerkt, sie konnte nicht daran glauben. Einst sah sie die beiden Hand in Hand durch den Garten über die Wiese wandeln. Sie gingen, vom hellsten Mondlicht überstrahlt. Ihre Augen wurden groß und leer. Wohin steuerte Angela? Wenn das ihr Vater erlebt hätte!

Vortsetzung folgt

Flüchtlinge. Der Verhaftete dürfte mittlerweile schon nach Maribor gebracht sein. Der bisher in Verwahrung genommene Beamte der Wechselstube H. Scheidbach wurde in Freiheit gesetzt.

Im Magazin des hiesigen Zollamtes befinden sich ansehnliche Vorräte an beschlagnahmten Waren aller Art, die dort schon viele Monate auch schon an die zwei Jahre herumliegen und so zwecks dem sicheren Verfall entgegenmodern. Obwohl von verschiedener Seite auf diesen Uebelstand aufmerksam gemacht wurde und man vorschlug, die Waren, die einen erheblichen Wert repräsentieren, öffentlich feilzubieten, was sicher nicht nur im Interesse des Staates ist, sondern auch der Bevölkerung zugute käme, wurden die Vorschläge scheinbar als zu unbedeutend beiseite liegen gelassen. Es wäre wirklich der Mühe wert, im Zollmagazin eine Ordnung zu machen!

Aufruf! Die Besitzer von Einlegebüchern der ehemaligen Steiermärkischen Escompte-Bank, Filiale Maribor, werden aufgefordert, die Bücher bei der Febranska banka, Filiale Maribor, zwecks Umschreibung auf neue Bücher dieser Anstalt abzugeben, längstens jedoch bis 20. April 1921 vorzulegen, da andernfalls die eingeleigten Beträge hiemit als zur sofortigen Rückzahlung gekündigt erscheinen und auf Kosten und Gefahr der Einleger zu Gerichte erlegt würden.

Salukränzchen des Privatgelehrten-Bildungsvereines in Maribor. Wie schon berichtet, findet morgen Samstag den 9. April in der „Gambinushalle“ das Schlufkränzchen obigen Vereines statt. Beginn 7 Uhr abends. Die Tanzmusik wird das bereits bekannte, vorzügliche Salon-Chef der Vereines besorgen. Blumenzeit vorhanden, daher Kolibons nicht notwendig. Einfache Kleidung erwünscht.

Die Freiwillige Feuerwehr Dobrezje bei Maribor spricht hiemit dem Herrn Kerchnigg, Besitzer in Dobrezje, den besten Dank aus für die Beistellung der Bespannung anlässlich der Ausfahrt zum Brande beim Militärspital in Maribor, durch welche es genannter Feuerwehr möglich wurde, am Brandplage zu erscheinen.

Der Wehrausschug.

Kino.

Meint Kino Der Serienfilm „Wenn man liebt“ ist sojuzager einer im Smoking und Lackshuhen; die Kämpfe werden in Salons ausgefochten und statt die Stragen, an Telegraphendrähten hängend überzusetzen glänzen die Damen hier in den gewagtesten Desolletes. In spannenden Situationen fehlt es aber dennoch dem Film keineswegs. Von der Besetzung erwähnen wir Julia Brunno, die den Charakter Sabiens als eines „Weibsteufels“ förmlich auflebt. Die Szene der Besteigung der „Courrette“ ist ein Prachtwerk von Naturannahmen, daß jeden Touristen erzittern läßt. Die zehn Episoden enthalten zwanzig Akte. Die Vorführung der ersten fünf Episoden vom Freitag den 8. bis Montag den 11. April.

Sport.

Geher Athleten I gegen Rapid Reserv. Sonntag den 10. April findet auf dem Rapidportplatz ein Wettspiel zwischen der Mannschaft des Athlet. Sportclubs Geje gegen Rapid Reserv. Beginn 14 Uhr. Freitag den 8. April Haupttraining. Die Spieler werden ersucht um 17 Uhr am Plage zu erscheinen.

Einstellung der lokalen Frühjahrs-Meisterschaftswettpiele. Der Lokalausschug des Fußballvereines podsavez bestimmte für die Frühjahrsmeisterschaftswettpiele folgende Termine. Erstklassige: S. K. „Maribor“ gegen „Rote El“ am 17. April. S. V. „Rapid“ gegen „Rote El“ am 1. Mai. S. V. „Rapid“ gegen „Maribor“ am 15. Mai. Zweitklassige: S. K. „Korotan“ gegen S. K. „Ptuj“ am 24. April in Maribor. S. K. „Korotan“ gegen S. K. „Svoboda“ am 8. Mai in Maribor. S. K. „Svoboda“ gegen S. K. „Ptuj“ am 16. Mai in Ptuj. Schiedsrichter bei allen erstklassigen Spielen Herr Suput, bei allen zweitklassigen Herr Dabig. Alle Meisterschaftswettpiele in Maribor müssen auf dem Plage des S. K. „Maribor“ ausgetragen werden. Vor jedem Meisterschaftswettpiele werden die Spiele der beiderseitigen Reservierten ausgetragen. Beginn der Reservewettpiele um 14 Uhr. S. K. „Korotan“ und S. K. „Svoboda“ werden nur dann zu den Meisterschaftswettpielen zugelassen, wenn sie bis zum 24. d. M. zwei Freundschaftswettpiele ausgetragen haben.

Die Briefe usw. für die Redaktion der „Marburger Zeitung“ sind in der Verwaltung abzugeben.

Vom Tage.

Unterfuchung der Liegbarkeiten durch das Rote Kreuz. In der letzten Sitzung der internationalen Konferenz des Roten Kreuzes stellte der kanadische Delegierte Bennett den Antrag, eine Spezialkommission zur Unterfuchung aller während des letzten Krieges vorgekommenen Verletzungen der Genfer Konvention einzusetzen der trotz der Erklärung des Präsidenten Ador daß diese Verletzungen von der Revisionskommission ohnehin geprüft werden würden, nach lebhafter Unterfuchung besonders durch die Vorsitzende des italienischen Roten Kreuzes angenommen wurde. Auch die deutschen Delegierten stimmten für die Einsetzung dieser Kommission. Weiter kam das Verhältnis des Komitees vom Roten Kreuz zu der ebenfalls in Genf ansässigen Liga der Rote Kreuz-Gesellschaften zur Sprache. Der zwischen beiden Organisationen bestehende Konflikt wurde kürzlich, wie erinnerlich, beigelegt. Die gemeinsame Arbeit soll nunmehr auf Antrag des italienischen Senators Ciraolo durch einen gemeinsamen Aufruf an alle Völker begonnen werden, der eine Mahnung zur Bekämpfung des kriegerischen Geistes erläßt, der noch immer auf Erden wütet. Der Antrag Ciraolos wurde einstimmig angenommen.

Ein Kriegstagebuch Cadornas. Unter dem Namen „Der Krieg an der italienischen Front“ gab der aus dem Weltkrieg bekannte italienische General Lenzi Cadorna den ersten Band seiner Kriegserinnerungen heraus. Dieselben umfassen die Zeit vom 24. Mai 1915 bis zum 9. September 1917. Das vollständige Werk wird zwei Bände umfassen. Der General spricht sich in seinem Buche über die schwache Moral der italienischen Armee aus. Daran sei eine antimilitärische Propaganda schuld. Obwohl er die Disziplin zu heben trachtete, konnte ihm dies nicht vollständig gelingen. Auch die technische und materielle Vereinfachung der italienischen Armee unterzieht der General einer eingehenden Kritik.

Die russischen Kriegsgefangenen in Frankreich. Die französische Regierung hat auf einen Funkspruch Tschitcherins geantwortet, in dem die Heimbeförderung von 25.000 russischen Kriegsgefangenen, die noch in Frankreich zurückgehalten würden, verlangt wird. Die französische Note erklärt, daß die Zahl unzureichend sei; gemäß den Abmachungen von Kopenhagen seien alle russischen Soldaten, die sich in Frankreich befanden, auf Kosten Frankreichs nach Rußland zurückzuführen worden. Es blieben in Frankreich nur noch 71.000 russische Soldaten in den Lazaretten, 5000 Mann hätten gebeten, sich in Frankreich niederlassen zu dürfen.

Volkswirtschaft.

Die Gründung einer Kriegesgesellschaft in Subotica, die Viehfürm erzeugen wird, wurde gestattet. Das Aktienkapital ist auf 25 Millionen Dinar festgesetzt.

Vohnabbau bei den amerikanischen Bahnen. Präsident Harding wird den Vorsitz in einer besonderen Kabinettsitzung führen, in der man, wie „Chicago Tribune“ meldet, über die gegenwärtige Lage der Eisenbahngesellschaften beraten wird, die in diesem Augenblick eine schwere Krise durchmachen. Die Gesellschaften glauben, die Gehälter des Personals um 10 Prozent verringern zu müssen.

Wegen des Ausfuhrverbotes für Getreide und Futtermittel hatten Zagreber wirtschaftliche Kreise, besonders Getreidehändler dieser Tage in Zagreb mehrere Konferenzen abgehalten, auf welchen besonders gegen das Mais-Ausfuhrverbot protestiert wurde, der nach ihren Angaben im Staate im Ueberflusse vorhanden sei. Es wurde auch erwähnt, daß Mais heuer überhaupt noch nicht geät sei und daher die herrschende Dürre auf den Maisbestand keinerlei Einfluß haben könne. An das Finanzministerium und die Generaldirektion wurden Telegramme gefandt, in welchen die sofortige Aufhebung des Mais-Ausfuhrverbotes verlangt wird.

Schlechte Kost hat Ihnen den Magen verdoeben? Fellers echte Elixiren bringen ihn wieder in Ordnung! 6 Schachteln 18 K. Packung und Porto separat, aber billig! Eugen D. Feller in Subotica donja, Elaplatz Nr. 182, Kroatien.

Sie haben sich eine Erkältung zugezogen? Brustschmerzen? Husten? Schnupfen? Halschmerzen? Ein guter Freund in solchen schlimmen Tagen ist Ihnen Fellers echter Elixir! 6 Doppel- oder 2 große Spezialflaschen 12 K. Staatliche Verzehrssteuer separat. Jagorianer Brust- und Hustensaft 1 Flasche 9 K.

Kleiner Anzeiger.

Verchiedenes

Wer hat noch Platz in einem Wagon zur Auswanderung? Bell, Antr. unter 'balgiden Bescheid' an die Verw. 3028

Kronische oder klowenische Lehrerin wird gesucht. Anfragen Gregorčičeva ulica 12, links. 3046

Realitäten

Kleiner Besitz sofort zu verkaufen. Legno Nr. 43. 3053

Zu kaufen gesucht

Bruthenne zu kaufen gesucht. Franciskanska ulica 11, Eichamt. 3077

Zu verkaufen

Schafen hat abzugeben Bauunternehmung Franjo Spes in Lin, Trzaska cesta. 3038

Verchiedene Glashäfen mit Schuber und Lüren und Pullglashäfen, sowie eine Verkaufsbüdel und zwei Schreibmaschinen sind preiswert zu verkaufen. Anz. J. J. Baumeister, Maribor, Aleksandrova cesta 35. 3034

Schöner leichter Zweispänner-Auffahrwagen mit prima Delachen zu verkaufen. Anz. Verw. 3002

Neuer Linzerwagen zu verkaufen oder zu vertauschen. Anfrage in der Verw. 2995

1 Bett mit Korkhaarmatratze, 1 Schlafzimmer, Schreibtisch, Meisingleppflichten, eiserne Wäschekörbe, Sopha, Fauteuil. Anfrage Verw. 3047

Gelegenheitskauf! 2 Autoreifen, neu, 760x90, 1 Autoreifen, neu, 710x90, 2 Autoschlauhe, neu, 820x120, 2 Autoschlauhe, neu, 760x90, bei Alois Sep, Gosposka ulica 46, Maribor. 3048

Fahrrad, fast neu, Buch, günstig zu verkaufen. Anz. Slomshov trg 2. 3049

Guterhaltenes Fahrrad mit neuer Bereifung und zwei alle Kästen preiswert zu verkaufen. Wo, sagt Verw. 3054

Puchrad, eisernes Kinderbett, Herrenhose, neu und weiße Kilteneinrichtung. Wildenrainerjeva ulica 8, T. 5. 3052

Hängekasten, 1 Paar Schuhe zu verkaufen bei Saswicha, narednik, Meljska Bojarnica. 3061

Neuer zweirädriger Sandwagen zu verkaufen. Anz. Verw. 3056

Kinderwagen Speisezimmerstisch verkauft. Sladni trg 18, 2. St., Damenmodejalon. 3057

Zimmerkredenz und verschiedene Möbel sind billig zu verkaufen. Wildenrainerjeva ulica 8, 2. St., Tür 11. 3059

1 sehr gut erhaltener Schreibtisch zu verkaufen. Anz. Gregorčičeva ulica 16, 2. St. 3013

10 Meter langer Gummischlauch zu verkaufen, Srebovit Nr. 126. 3058

Bohrmaschine für Zahntechniker und sämtliche Instrumente für zahnärztliches Atelier zu verkaufen. Alois Uffar, Srebova ul. 14, 2. Stock. 3073

Zimmerkredenz, Waschtisch, Spiegelkasten, Ottomane, Wärmepolster zu verkaufen. Gregorčičeva ulica 20. 3063

Sommermantel, Reisekoffer, Bodenkrum, Verschiedenes. Ciril-Melodova ulica 18, Tür 5. 3072

Zu vermieten

Wohnungsaussch. Schöne W. im 1. Stock, Zimmer und Küche, sehr schöner Hof. Pobrežka cesta 46, 1. Stock, Garten-Eingang, Zangger. 3071

Zu mieten gesucht

Schön möbliertes Zimmer nach Möglichkeit m. Verpflegung wird von Ingenieur gesucht. Angebote an die Mešna planina, Gasanstalt. 3016

Ein schön möbliertes oder unmöbliertes Zimmer wird für einen jungen intelligenten Herrn gegen gute Belohnung gesucht. Anfragen bei Vinko Smelak, Slomshov trg 6. 3055

Gesucht wird ein trockenes Magazin, zirka 80-100 Quadrat. Anträge an Loman u. Reich in Maribor, Gosposka ulica 38. 3051

Stellengefuche

Tüchtige junge Witwe mit Kind, die im Häuslichen wie im Landwirtschaftlichen sehr gut bewandert ist, sucht Stelle in frauenlosem Haushalt. Zuschriften unter '1900 Schwarz' an Verw. 3065

Offene Stellen

Lehrjunge wird aufgenommen. Spezialehandlung Pošć, Koroska cesta 20. 3029

Beger, der als solcher schon bedienstet war, wenn möglich verheiratet, wird sofort aufgenommen. Zuschriften mit Zeugnisabschriften an Leichwirtschäft Zdenčina bei Zagreb. 3087

Kontrollistin, selbständige, tüchtige Kraft, der kroatischen und deutschen Korrespondenz mächtig, ferner wird auch eine Kassierin für ein feines Damenkonfektionsgeschäft per sofort gesucht. Genaue Offerte an Oleron, Zagreb, Slica 11. 3074

Verhänderinnen, der Landessprachen mächtig, werden für ein feines Damenkonfektionsgeschäft per sofort gesucht. Offerte mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Oleron, Zagreb, Slica 11. 3075

Verloren-Gefunden

Verloren kleine silberne Damen-Armbanduhr mit Riemen. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Verw. 3050

Verloren. Dienstag abends wurde eine lange gold. Damen-Uhrkette auf dem Wege Aleksandrova cesta, Gosposka ulica, Slomshov trg, retour Vojkopy und Bahnhof. Der redl. Finder möge dieselbe gegen gute Belohnung bei Frau Alma Kodacher, Aleksandrova cesta 11 abgeben. Vor Ankauf wird gewarnt. 3082

Korrespondenz

Witwer mit Haus und Geschäft wünscht zwecks Ehe mit allein-stehendem Fräulein oder Witwe von 35-45 Jahren bekannt zu werden. Unter 'A. B.' postlagd. Maribor. 3080

Wenn es regnet, nicht. Sonst B. Preise bekannt. Sonnentareh. 3076

Gasmotor

guterhalten, hat zu verkaufen Mariborskatsikarna d. d., Jurčičeva ul. 4.

Wäschepresse

billig zu verkaufen. Anz. in der Verw. 2937

Kommis

mit längerer Praxis wird aufgenommen bei der Firma Ed. Suppanž, Pristava 3020

Brauchen Sie Annoncen

in Zeitungen oder Kalendern, so ersparen Sie Mühe, Zeit und Geld, wenn Sie sich an das alte erfahrene Annoncenbüro

BLOCKNER

Zagreb, Jurčičeva ul. 31 wenden, Telefon 21-65. Vorschläge kostenlos.

Benčina u. Tomec

Kartonagen-Fabrik

in Maribor vom früheren Eigentümer Ed. Sližga käuflich erworben und empfehlen sich den geehrten Abnehmern uns noch weiterhin das volle Vertrauen schenken zu wollen.

Gute Qualität!

Herren- u. Damenwäsche, Wickelblusen, Strümpfe, Handschuhe, Krawatten, Seiden-Kopfstücher, - - Seidenstoffe, Crepe de Chine, Stamme, Tulle, Spitzen, Bänder in reicher Auswahl empfiehlt

Marie Bersche

Graz, Safominipl. 18.

Danksagung.

Herzlichen Dank für die liebevolle Anteilnahme anlässlich des allzufrühen Ablebens unseres lieben, guten Vaters, des Herrn

Josef Vabšek

Diener der Mešna hranilnica

sowie für die zahlreiche, ehrende Beileidigung an dem letzten Heimzuge und für die vielen Kranz- und Blumenspenden. Besonders der löbl. Direktion, sowie der ganzen Beamtenschaft der Mešna hranilnica, sowie allen Verwandten und Bekannten, welche ihm die letzte Ehre bewiesen sagen wir unseren tiefempfundenen Dank.

Familie Vabšek.

Die Buchbinderei

der Mariborska tiskarna d. d.

welche modern eingerichtet ist, empfiehlt sich dem P. T. Publikum, den Behörden und Anstalten zur Anfertigung aller in dieses Fach einschlägigen Arbeiten bei solider Ausführung zu billigsten Preisen.

Abhanden gekommen

ist gestern dem Unterzeichneten sein vielfach prämiertes, grau und rot gezeichnetes Papagei. Er hört auf den Namen „Gora“, schreit: „Hoch die Republik“ und singt: „Ja, das haben wir Mädchen so gerne, mit Erdbal glänzt das Schuhchen so schön.“ Gegen hohe Belohnung abzugeben bei dem tieftraurigen Rentier Schmalzhuber. 3066

Rožankovski in drug, odio kartonaža

sucht dringend 3070

Kartoffelmehl und Natronlauge

in größeren Quantitäten zu kaufen.

Leberstiedlunas-Anzeige.

Gebe dem P. T. Publikum von Maribor und Umgebung bekannt, daß ich mit heutigem Tage meine Fleischhauerei vom Slavni trg nach der (vormals Cernovsek) verlegt habe und bitte um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvoll Fleischhauer Ivan Wombek. 2955

Speisefartoffel

1 Sitzstasse, Blechkannen, Glasballons, leere Fässer zu haben bei Ferd. Hartinger, Aleksandrova cesta 28.

Aufruf!

Die Besitzer von Einlagebüchern der ehemaligen Steiermärkischen Escompte-Bank, Filiale Maribor, werden aufgefordert, die Bücher bei der

Jadranska banka, Filiale Maribor,

Bücher dieser Anstalt ehestens, längstens jedoch bis

20. April 1921

vorzulegen, da anderenfalls die eingeleigten Beträge hiemit als zur sofortigen Rückzahlung gekündigt erscheinen und auf Kosten und Gefahr der Einleger zu Gerichte erlegt würden.

zwecks Umschreibung auf neue

3069